

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 80 (2007)

Heft: 8

Rubrik: Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leser schreiben

Auch bei Meeresstille mit Sturm rechnen

Im Blick auf den Umbau unserer Armee ist es gemäss dem Politiker Machiavelli ein Fehler, in Zeiten der Meeresstille nicht mit Sturm zu rechnen.

Professor Albert A. Stahel, Dozent für strategische Studien an der Uni Zürich (www.strategische-studien.com), findet in der schnelllebigen Zeit die oft erwähnte Vorwarnzeit von fünf bis zehn Jahren viel zu lang. Er kritisiert auch die USA im Blick auf die Beurteilung und Bekämpfung des Terrorismus, dass sie ein Monopol beanspruche. Andere Kritiker sagen es deutlicher, dass die USA, mit ihren wirtschafts- und finanzmächtigen Hintermännern unter dem Vorwand, den Terrorismus zu bekämpfen, mit unzähligen Stützpunkten in der Welt beherrschenden Einfluss nehmen und die Menschen – Orwell lässt grüssen – mehr und mehr kontrollieren wollen.

Meine Fragen: Sind wir so sicher, dass interkontinentale Kriege mit Sicherheit ausgeschlossen werden können? Dies in einer Welt mit grossen Machtansprüchen der hinter den USA stehenden Finanz- und Wirtschaftsmächte und der wohl mangelnden Bereitschaft zum Beispiel von Putin, von China und der islamischen Länder, sich in einen «Weltstaat» unter Führung der USA integrieren zu lassen in eine Welt mit grossem Waffenarsenal? Ist unsere Armee mittelfristig und langfristig auf dem richtigen Weg, wenn sie sich zu sehr an die Nato anlehnt, sich einseitig auf Terrorismus ausrichtet und mit Auslandseinsätzen die Gefahr terroristischer Angriffe auf unser Land zieht?

Emil Rahm, Hallau

Die Geschichte lehrt dauernd, doch sie findet keine Schüler.

Ingeborg Bachmann,
östr. Schriftstellerin

Klare Trennung zwischen aktiven Verbänden und Reserven

Neue Armeeorganisation: Redimensionierung, Verlagerung des Schwergewichts und klare Trennung zwischen aktiven Verbänden und Reserve.

VON FELIX ENDRICH, VBS

Heer: Ein Brigadestab weniger

Im Heer bleiben die vier Stäbe der Territorialregionen bestehen. Die Stäbe der Brigaden werden ab 1. Januar 2008 schrittweise von neun auf acht

reduziert werden. Die zwei Panzerbrigaden 1 und 11, die zwei Infanteriebrigaden 2 und 5, die zwei Gebirgsinfanteriebrigaden 9 und 12 sowie die Infanteriebrigade 7 (Reserve) und die Gebirgsinfanteriebrigade 10 (Reserve) bleiben bestehen. Der Stab der Infanteriebrigade 4 wird auf den 31. Dezember 2010 aufgelöst. Die aktiven Bataillone des Heeres werden mit einzelnen Ausnahmen (z.B. Grenadierformationen) den sechs aktiven Brigaden und den vier Territorialregionen im Sinne einer Grundgliederung unterstellt werden. Jede der Territorialregionen wird so nach Umsetzung des Entwicklungsschritts

2008/2011 über 2 Katastrophenhilfe-Bataillone oder Genie-Bataillone für Einsätze zur Unterstützung der zivilen Behörden (beispielsweise militärische Katastrophenhilfe) verfügen.

Die Reservebrigaden (Infanteriebrigade 7 und Gebirgsinfanteriebrigade 10) sind gegliedert, ihnen sind die Reservebataillone unterstellt. Die Stäbe der Reservebrigaden sind primär für die Ausbildung der Offiziere der unterstellten Truppenkörper verantwortlich und können bei Bedarf andere Brigadestäbe verstärken. Sie können zudem besondere Aufgaben wie zum Bei-

spiel die Planung und Führung von Grossanlässen der Armee übernehmen oder für Schiedsrichterdienste bei Übungen eingesetzt werden. Daneben können sie als beübter Stab an Stabsübungen im nationalen oder internationalen Umfeld teilnehmen.

Luftwaffe: Von 15 auf neun

In der Luftwaffe wird die Anzahl der Fliegerabwehrabteilungen von heute 15 gemischten auf neun aktive Abteilungen reduziert werden. Die neue Zusammensetzung entspricht somit dem absehbaren Bedarf für die Einsätze bei Existenz- und Raumsicherungsoperationen und die Einsatzbrigaden sowie der Schulung der Verteidigungsfähigkeit mit Verbänden des Heeres. Mit diesen neun Verbänden können zwei so genannte Fliegerabwehr-Cluster gebildet werden, die den Flab-Schutz über zwei Räume oder auch den grossräumigen Schutz zweier national wichtiger Infrastrukturobjekte wie zum Beispiel Kernkraftwerke oder Flugplätze sicherstellen können.

Logistik: Reduktion und Vereinheitlichung

Die Logistikbataillone und die mobilen Logistikbataillone werden vereinheitlicht und von insgesamt sechs auf vier reduziert. Die zwei aktiven Spital-Bataillone und zwei aktiven mobilen Spital-Bataillone bleiben bestehen und werden neu zu einheitlichen Spital-Bataillonen formiert.

Umsetzungsplanung abgeschlossen

Die Armee wird mit dem Entwicklungsschritt 2008/2011 von 134 auf 128 Bataillone/Abteilungen reduziert. Die

Ein Stück Schweiz für immer



Der Spartan gehört mit seinen zwölf Standardfunktionen zu den «Original Schweizer Offiziersmessern», die weltweit längst zu Klassikern geworden sind. Fotos: Victorinox

Wende im «Fall Soldatenmesser».

VON MEINRAD A. SCHULER

«Mir Schwyzer si würckle afe arm dranne!», schrieb Regina Pieren aus Steffisburg in der «Berner Zeitung» und fragte sich dabei «Sackmesser aus China?». Anscheinend ist ihr die Galle allzu sehr hochgekommen, als sie von der globalen Ausschreibung für ein neues Armeemesser las und doppelte nach: «Mit besten Grüßen und Wünschen für eine gute Besetzung an die zuständigen Stellen.»

Unter dem Titel «Soldaten-sackmesser nur «Swiss made!»» lancierte Alois Kessler, alt Gewerbesekretär und Oberst i Gast aD, eine Petition (Alois Kessler, Postfach 148, 6431 Schwyz, sackmesser@kwg.ch oder die Unterschriftenbogen können direkt im Internet heruntergeladen werden unter www.mythen-center.ch). Inzwischen sind weit über 3000 Unterschriften zustande gekommen. Sogar US-Medien haben das Thema aufgegriffen.

Wende in Sicht?

Inzwischen haben sich die Gemüter um die internationa-

le Vergabe des Armeemessers beruhigt. Überraschendes stellte das VBS ins Netz: Auf der Webseite publizierte man ein Faktenblatt zum neuen Soldatenmesser. Unter anderem wird dort betont, dass bei der Vergabe Faktoren wie «Leistungskriterien, Qualität, Instandhaltung und Lieferantenbeurteilung» entscheidend seien. Hier wird die Victorinox punkten können, ausländische Mitbewerber eher weniger. Dann die entscheidende Frage: «Muss die Beschaffung in jedem Fall international ausgeschrieben werden?» Die verblüffende Antwort: Nicht unbedingt. Freuen wir uns also auf das Soldatenmesser «Swiss made!»



Erfolg dank dem Armeemesser: In den USA kennt fast jeder die Marke. Victorinox Swiss Army ist einer der grössten Uhren-Exporteure der Schweiz.

Fortsetzung auf Seite 4

Neue Armee reform

Anzahl der Panzerbataillone wird weniger stark reduziert als es im ursprünglichen ES 08/11 vorgesehen war, nämlich von acht auf sechs. Auch die Zahl der Artillerie- und Fliegerabwehrverbände sinkt. Dagegen steigt die Anzahl der Infanteriebataillone, der Katastrophenhilfebataillone, der Genie-Bataillone und der Bataillone/Abteilungen der Führungsunterstützung an.

Aufgelöst werden nebst dem Stab der Infanteriebrigade 4 vier aktive, drei gemischte und elf Reserve-Bataillone/-Abteilungen. Dies betrifft primär Fliegerabwehr- und Logistiktruppen und die Artillerie. Neun überzählige aktive Bataillone/Abteilungen werden in Reserveverbände umgewandelt. Im Entwicklungsschritt 2008/2011 werden lediglich zwei aktive Panzer-, respektive Panzergrenadierbataillone in die Reserve versetzt. Die heutigen Panzer-, beziehungsweise Panzergrenadierbataillone werden neu gegliedert und als Panzerbataillone bezeichnet. Ein Panzerbataillon wird in ein Panzer-Aufklärungsbataillon überführt. Neu gebildet werden vier Infanterie-, zwei Katastrophenhilfe-, ein Genie-, ein Militärpolizei- und drei Richtstrahlbataillone sowie drei Lufttransportabteilungen.

Die insgesamt sechs Katastrophenhilfebataillone sind neu den Territorialregionen unterstellt. Bereits heute sind die Territorialregionen in der Regel für den Einsatz der Katastrophenhilfebataillone verantwortlich. Diese Änderung ist unter anderem eine Folge der Erkenntnisse aus dem Hochwassereinsatz der Armee vom August 2005.

Die Nummerierung und Kantonszugehörigkeit der einzelnen Bataillone und Abteilungen werden den Truppenkommandanten auf dem Dienstweg mitgeteilt.

Gestaffelte Umsetzung

Die Umsetzung wird ab 2008 gestaffelt erfolgen. Diese Staffelung hat folgende Gründe:

- Während der Umsetzung des Entwicklungsschrittes 2008/2011, insbesondere an der EURO 08, muss die Armee die von ihr geforderten Leistungen weiterhin erbringen.
- Der Entwicklungsschritt soll milizverträglich umgesetzt werden.
- Schliesslich gilt es, die Einführung neuer Systeme (Führungs- und Informationssystem, Pz Leo Werterhaltung usw.) durch Stäbe und Truppen zu verkraften.

Weniger Sicherung und mehr Unterstützung

Im ersten Halbjahr 2007 hat die Schweizer Armee 240 942 Dienstage in Einsätzen geleistet. Das sind rund 15 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode. Der Rückgang ist auf einen geringeren Aufwand bei den subsidiären Sicherungseinsätzen zurückzuführen. Die Leistungen in der Katastrophenhilfe und bei den Unterstützungseinsätzen haben dagegen leicht zugenommen. Pro Tag standen durchschnittlich 1331 Angehörige der Armee im Einsatz, davon 278 (21%) im Ausland.

BERN. – U.M. Die Halbjahresbilanz über die Einsätze der Schweizer Armee fällt positiv aus. Bis Ende Juni wurden total 240 942 Dienstage zur Zufriedenheit der Auftraggeber geleistet. Fast drei Viertel davon, 176 295 Dienstage, entfielen auf subsidiäre Sicherungseinsätze. Gegenüber der Vorjahresperiode entspricht dies einem Rückgang von 46 283 Dienstagen oder 20 Prozent. Dieser Rückgang bei den Sicherungseinsätzen hängt mit Einsatzoptimierungen und günstigen Wetterbedingungen beim diesjährigen World Economic Forum (WEF) in Davos sowie mit dem Wechsel von Miliz- zu Profitruppen beim

Botschaftsschutz in Zürich zusammen.

Naturkatastrophen

Im Bereich der Naturkatastrophen leistete die Armee in der ersten Hälfte dieses Jahres 1695 Dienstage: 514 als Katastrophenhilfe und 1181 im Rahmen der Verordnung über den Einsatz militärischer Mittel für zivile und ausserdienstliche Tätigkeiten (VEMZ). Im Gebiet Ascona hat die Luftwaffe zudem bei Löscharbeiten 43 Flugstunden geleistet. Bei den Unterstützungseinsätzen haben die Leistungen gegenüber der Vorjahresperiode um 20 Prozent auf 13 802 Dienstage zugenommen. Diese Zunahme ist vor allem auf die Armeeleistungen für das Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld zurückzuführen. In der Friedensförderung wurden mit 50 331 Dienstagen (+1,5%) praktisch gleich viele Dienstage geleistet wie in der Vorjahresperiode. Der Einsatz der SWISSCOY im Kosovo wurde von einem schweren Verkehrsunfall überschattet, bei dem ein Angehöriger der SWISSCOY ums Leben kam.

Die Lufttransportverbände erbrachten zu Gunsten des

Grenzwachtkorps, der Polizei, der Rega und anderen zivilen Partnern Leistungen von über 1000 Flugstunden. Im Rahmen von Luftpolizeinsätzen wurden im ersten Halbjahr 192 Überprüfungen durchgeführt, dabei wurden 15 Verstösse gegen die Luftverkehrsregeln festgestellt. Zudem erbrachten die Luftaufklärungsmittel Leistungen für Grenzwachtkorps und Polizei.

Die meisten Einsätze durch Miliztruppen

Mit 87 Prozent (Vorjahr 89%) wurde wiederum der grösste Teil der in Einsätzen erbrachten Dienstage (210 347) von Miliztruppen geleistet. 13 Prozent (30 595 Dienstage) entfallen auf Berufssoldaten, wobei über 80 Prozent dieser Leistungen (24 800 Dienstage) durch die Militärische Sicherheit geleistet wurde. Mit 44 295 Dienstagen hat der Anteil der Durchdiener im Vergleich zur Vorjahresperiode um über 117 Prozent zugenommen. Der Grund dieser Zunahme ist der Einsatz der Durchdiener zu Gunsten des Botschaftsschutzes seit Juli 2006, um die WK-Formationen zu entlasten.

Fast doppelt so viele illegale Grenzübertritte und Aufenthalte im ersten Halbjahr 2007

Grenzwachtkorps: Erfolgreicher Kampf gegen die grenzüberschreitende Kriminalität.

BERN. – J.N. Wie bereits anlässlich der Medienkonferenz vom Februar aufgezeigt wurde, bleiben die Zollaufgaben zwar wichtig – immerhin wurden auch dieses Jahr im gleichen Zeitraum 8342 (8802)⁽¹⁾ Zoll- und Mehrwertsteuerwiderhandlungen festgestellt. Das GWK spielt aber an der Grenze und im Grenzraum auch eine immer stärkere Rolle im Bereich der

Inneren Sicherheit. Es stellt somit einen ersten Schutzfilter gegenüber der grenzüberschreitenden Kriminalität dar. Die vorliegenden Zahlen bestätigen, dass die seit dem 1. Januar 2007 flexibler gestalteten Strukturen des GWK diesen neuen Herausforderungen entsprechen.

Aufgegriffene Personen

Die Zahl der aufgegriffenen Personen, die illegal in die Schweiz gelangen wollten oder sich bereits in der Schweiz aufhielten, ist auf 4991 (2916) angestiegen. Das Schwergewicht der festgestellten Widerhandlungen liegt mit 2934 Aufgriffen weiterhin

an der Westgrenze im Raum Genf. Die Aufgriffe von Schlep-pern weisen mit 170 (92) Fällen ebenfalls eine steigende Tendenz auf. Grenzüberschreitende Kriminalität konnte aber auch in anderen Fällen festgestellt werden. So konnten aufgrund von Fahndungsunterlagen 9443 (6315) gesuchte Personen an der Grenze angehalten und der Polizei übergeben werden. Die Ausschreibungsgründe sind vielfältig und reichen vom Nichtbezahlen von Bussen bis zum Raubüberfall und Tötungsdelikt. In weiteren 14 336 (11 712) Fällen konnten Personen wegen Verdachts auf kriminelle Tätig-

keit (Mitführen von Einbrecherwerkzeug oder Diebesgut, illegalem Waffenbesitz, gefälschten, verfälschten oder erschlichenen Ausweisen, gestohlenen Fahrzeugen, usw.) der Polizei überstellt werden.

Die gefälschten Ausweise sind weiterhin von sehr hoher Qualität. Insgesamt wurden 790 (917) Ausweisfälschungen entdeckt. Zusätzlich zu den Ausweisfälschungen stellte das GWK 155 Originaldokumente sicher, die durch Personen, denen die Dokumente nicht zustanden, missbräuchlich verwendet wurden.

Betäubungsmittel-kriminalität

Die sichergestellte Menge illegaler Betäubungsmittel blieb auf hohem Niveau stabil. Praktisch wöchentlich können grössere Mengen solcher Substanzen aufgegriffen werden. Dabei präsentiert sich die Palette wie folgt: Heroin 34 kg (24,8), Kokain 83 kg (106,9) Cannabisprodukte (Haschisch und Marihuana) 392 kg (30,6), Khat 680 kg (212), und psychotropische Substanzen (Ecstasy, Amphetamine, LSD, usw.) 25 000 (27 000) Konsumseinheiten. Die massive Zunahme von Cannabisprodukten ist auf eine Grosssicherstellung im Strassenverkehr von über 300 kg Haschisch zurückzuführen.

⁽¹⁾ In Klammern sind die Vergleichszahlen des Vorjahres.

Beförderungen im Offizierskorps

Mit Wirkung ab 1. Juli

Zum Oberst i Gst - Au grade de colonel EMG - Al grado di colonnello SMG

Hirschi Christian, Bern
Labara Erick, Lausanne Pontaise

Zum Oberst - Au grade de colonel - Al grado di colonnello

Chaudhuri Prasenjit, Aarau
Christen Bernhard, Düringen FR
Fasol Prosperino, Castel S. Pietro TI
Gallo Rocco, Gwatt (Thun) BE
Leuthold Manuel, Confignon GE
Schefer Markus, Frauenfeld TG
Schild Erich, Affoltern am Albis ZH
Senn Reto, Bern
Tamo Paolo, Savosa TI
Tschopp Dominique, Payerne VD

Zum Oberstleutnant i Gst - Au grade de lieutenant-colonel EMG - Al grado di tenente colonnello SMG

Singh Sanjay, Hombrechtikon ZH

Zum Oberstleutnant - Au grade de lieutenant- colonel - Al grado di tenente colonnello

Blanc Marcel, Urdorf ZH
Blatter Georges, St. Gallen
Boller Adrian, Brugg AG
Bühler Stephan, Unter-
stammheim ZH
Duell Werner, St. Gallen
Dietiker Carlo, Kallnach BE
Ehrensperger Thomas, Zumikon ZH
Fokas Christian, Thun BE
Frey Jean-Marc, Stettlen BE
Herschowitz Daniel, Burgdorf BE
Keller Mattia, Cham ZG
Kobel Daniel, Laupen BE
Magnin Jacques, Anières GE
Maibach Urs, Spiez BE
Merki Michael, Schöfflisdorf ZH
Roudit Alain, St-Maurice VS
Savary Daniel, Greifensee ZH
Scheuner Rolf, Semsales FR
Streit Thomas, Köniz BE
Studer Damian, Glis VS

Zum Major - Au grade de major - Al grado di maggiore

Allemann Philipp, Welschenrohr SO
Bernhard Miguel, Schöfflisdorf ZH
Bischof Daniel, Mörschwil SG
Brack Markus, St. Gallen
Caballero Alexander, Oberwil ZG
De Reyff Charles, Fribourg

Eggenschwiler Urs, Einigen BE
Enzler Lukas, Appenzell AI
Fantino Adriano, Dübendorf ZH
Gauthey Lars, Versoix GE
Gobbi Norman, Ambri TI
Hediger Michael, Marly FR
Hofer Richard, Münsingen BE
Hofer Stefan, Villars-sur-Glâne FR
Hunziker Patrick, Bern 27
Jost Beat, Aarwangen BE
Kuhn Patrick, Buchs ZH
Longoni Sandro, Gümligen BE
Matter Philipp, Inden VS
Menin Marco, Wangen b. Olten SO
Mollet Patrick, Bern
Monnard Gabriel, Münchenbuch-
see BE
Mottet Daniel, Givisiez FR
Neubacher Manfred, Sutz BE
Oesch Leonhard, Schlieren BE
Pugin Philippe, Bern
Reimann Nicola, Oensingen SO
Schneider Martin, Wil SG
Schöckle Thomas, Rorschacher-
berg SG
Schönholzer Lukas, Solothurn
Schüpbach Christoph, Biel BE
Sigrist Marco, Hermrigen BE
Streit Pierre, St-Sulpice VD
Tschirren Urs, Gerzensee BE
Vifian Edouard, Miécourt JU
Wiederkehr Daniel, Ettiswil LU
Winiger Thierry, Grolley FR

Zum Hauptmann - Au grade de capitaine Al grado di capitano

Beber Michael, Zürich 57
Bischoff Reto, Männedorf ZH
Brugnoli Eraldo, Obfelden ZH
Cekic Slobodan, Windisch AG
Delarageaz Jean-Philippe, Genève
Eberle Daniel, Bachenbühlach ZH
Erni Max, Hergiswil NW
Fetz Patrick, Dübendorf ZH
Frei Martin, Chur GR
Giudicetti Gregor, Lugaggia TI
Grundmann Raphael, Zürich
Grüner Lars, Kloten ZH
Guignard Matthieu, Orbe VD
Heinzer John, Bremgarten AG
Jost Mathias, Bern
Jovanovic Nenad, Effretikon ZH
Kälin Roland, Madiswil
Kaufmann Fabian, Thörigen BE
Kisseleff Thomas, Horgen ZH
Knüsel Pirmin, Neuenhof AG
Ledermann Mathias, Uster ZH
Lips Tanja, Bassersdorf ZH
Neiger Fritz, Sarnen OW
Ramon Emerson, Gordevio TI
Schmidhalter Daniel, Reckingen VS
Schürmann Markus, Sarnen OW
Schwarz Andreas, Lütisburg SG
von Rotz Gregor, Dübendorf ZH
Weyermann Andreas, Lengnau BE
Zihlmann Thomas, Emmen-
brücke LU

Zum Oberleutnant - Au grade de premier- lieutenant - Al grado di primotenente

Aeschlimann Corinne, Busswil BE

Albicker Daniel, Buchs SG
Amrein Michael, Zürich
Amstutz Richard, Nieder-
weningen ZH
Andres Christian, Lausanne VD
Antoniazzi Daniel, Romanshorn TG
Balague Nicolas, Arconciel FR
Balmer Markus, Wilderswil BE
Benay Sylvain, Yverdon-les-
Bains VD
Bertschi Samuel, Altstätten SG
Bill Christof, Kirchberg BE
Binkert Christian, Zeiningen AG
Bischofberger Lukas, Seuzach ZH
Bissig Samuel, Seelisberg UR
Blatter Philippe, Meiringen BE
Bloetzer Amadeus, Ferden VS
Blum Simon, Mörschwil SG
Bosshart Thomas, Bassersdorf ZH
Brühlmann Basil, Zürich
Brülisauer Urs, Haslen AI
Bubb Lukas, Zürich
Buletto Sandro, Ittigen BE
Bürgler Michael, Schwyz
Carisch Flurin, Lachen SZ
Casotti Martin, 7026 Maladers
Comot Yann, Bern
Corajod Jean-Yves, Genève
Cox Joël, Schafisheim AG
Dietrich Florian, Hinter-
kappelen BE
Dörig Simon, Wattwil SG
Egger Pascal, Cham ZG
Enz Roger, Zürich
Erhart Yannik, Maienfeld GR
Esseiva François, Villars-sur-
Glâne FR
Fähle Ivo, Wilen OW
Frey Pascal, Frauenfeld TG
Fuhrer Daniel, Bonstetten ZH
Gerber Christoph, Langendorf SO
Gloor Reto, Kaisten AG
Graf Alexandre, Les Acacias GE
Grossniklaus Martin, Mels SG
Gubser Martin, Rossrüti SG
Gysi Markus, Bern
Haas Philipp, Rorschacherberg SG
Haas Thomas, Dübendorf ZH
Haueter Oliver, Oey BE
Hauser Sarah, Oberurnen GL
Hersperger Stephan, Uetikon
am See ZH
Hilzinger Flavio, Zürich
Hintermann René, Bremgarten AG
Hirschi Michael, Burgdorf BE
Hoffmann Matthias, Brügg BE
Hofstetter Philipp, Langnau im
Emmental BE
Hollenstein Michael, Degersheim SG
Hollenstein Walter, Auslikon ZH
Howald Matthias, Genestrierio TI
Hugentobler Daniel, Zug ZG
Isler Andreas, Bassersdorf ZH
Ita Björn, Thundorf TG
Johner Hanspeter, Ostermun-
digen BE
Jörger Andreas, Reichenburg SZ
Jung Philipp, Zürich
Kämpf Florian, Jonen AG
Keel Hanspeter, Uster ZH
Kern David, Boswil AG
Kleiner Marius, Zürich
Koch Remo, Horw LU
Konrad Daniel-Andreas, Winter-
thur ZH
Kupferschmid Michael, Mel-
tingen SO
Lädemann Jérôme, Le Mont-sur-

Lausanne VD
Lehmann Stefan, Gorduno TI
Leuba René-Alexandre, Bôle NE
Lindauer Thomas, Arnegg SG
Mächler Florian, Buchrain LU
Manolakis Theonas, Urtenen-Schön-
bühl BE
Meier Urs, Luzern
Merz Tobias, Kehrsatz BE
Meyer Lukas, Baden AG
Meyer Sebastian, Bern
Müller Marcel, Stüsslingen SO
Müller Philipp, Zürich
Murtaj Pleurat, Biel/Bienne BE
Nauer Roger, Pfäffikon SZ
Pavlovic Marin, Barmen BE
Peretti Flurin, Chur GR
Pillon Didier, Buchs ZH
Rastoder Amel, Killwangen AG
Rettenmund Reto, Biemba im
Emmental BE
Rossinelli Andrea, Lugano TI
Rösti Adrian, Frutigen BE
Rothschild Sacha, Gipf-
Oberfrick AG
Salis Christian, Andeer GR

Sax Achim, Bonaduz GR
Schär Benjamin, Brittnau AG
Schellenberg Roman, Dietikon ZH
Schmid Simon, Buchs ZH
Schneider Lukas, Ersigen BE
Schneider Remo, Wallisellen ZH
Schretzmann Manuel, Zürich
Schweizer Nicolas, Schaffhausen
Schwender Kai, Winterthur ZH
Seiler Dominik, Fischbach AG
Senn Benjamin, Volketswil ZH
Slavicek Samir, Basel
Stämpfli Markus, Gossliwil SO
Steiner Hansueli, Olten SO
Storchenegger Gabriel, Thun BE
Stüssi Florian, Madetswil ZH
Tatalovic Kosta, Winterthur ZH
Vetter Mirco, Gütenswil ZH
Vogels Michael, Effretikon ZH
Wachter Andreas, Bülach ZH
Wagner Yves, Emmenbrücke LU
Walker Silvan, Lyssach BE
Walker Yves, Frauenfeld TG
Watanabe Kenichi, Dardagny GE
Weiss Björn, Küttigen AG
Wicki Philipp, Beromünster LU
Widmer Marcel, Burgdorf BE
Widmer Thomas, Wil SG
Willi Thomas, Rorschacherberg SG
Wyden Stefan, Visp VS
Zwysig Roman, Kerns OW

Würdige Beförderungs- feier in Tafers

Eindrückliche Beförde- rungsfeier für Kader der Nach-/Rückschub Schule (Ns/Rs) 45-1 in Tafers.

VON MEINRAD A. SCHULER



Der Kommandant Ns/Rs Schu-
len 45, Oberst i Gst Hans-Ulrich
Haldimann, versteht es immer,
«seine» Beförderungsfeiern wür-
dig zu gestalten.

Das waren noch Zeiten, als bei-
spielsweise die Anwärter in der
Markuskirche antraben durf-
ten und mit Handschlag zum
Fourier befördert wurden; kei-
ne Musik, kein Rahmenpro-
gramm und natürlich auch
ohne Publikum. Darnach gabs
am Abend Ausgang. Anders
bei der Ns/Rs Schulen 45. Der
Schulkommandant Oberst i
Gst Hans-Ulrich pflegt für
solche Anlässe jedes mögliche
militärische Detail. Sogar das
Spiel der Ter Reg 4 mochte in
der Aula in Tafers zu über-
zeugen, als drei Hauptfeldwei-
bel, zwei Fouriere und 23
Wachmeister ins Kader auf-
genommen wurden.

Ebenso gehören auch die letz-
ten Tipps des Schulkomman-
danten dazu. Diesmal machte
er einen Vergleich mit dem
Traumtennispaar Federer und
Nadal und ihr weltmännische
Auftritte. Beide seien sehr
erfolgreich, obwohl sie sich

durch verschiedene Persön-
lichkeiten auffallen. Deshalb
rät Oberst i Gst Haldimann
allen, den Erfolg zu suchen.
Man müsse sich auch bewusst
sein: Der Erfolg sei kein
Dauerzustand und schliesslich
bewegten sich Sieg und Nie-
derlage auf einem schmalen
Band. Eines sei sicher: Der
Erfolg werde von allen immer
wieder erwartet.

Sympathische Worte fand
ebenfalls die Gastreferentin
Christine Bulliard-Marbach,
Grossrätin des Kantons Frei-
burg. «Als Frau und Mutter
von drei Kindern stehe ich vor
Ihnen», meinte sie stolz. Sie
blicke auf jeden Einzelnen auf,
der sich für unser Vaterland
und die Sicherheit engagiere.

Nachrichten

Erfolg des Festivals der Militärmusik

BASEL. – nlz./-r. Basel Tattoo 2007 besuchten gegen 120 000 Menschen. Im Rahmen des Basel Tattoo fanden an fünf Tagen acht Vorstellungen von 22 Musikformationen mit Trommlern, Bläsern und Dudelsackspielern statt. Neben dem Basler Top Secret Drum Corps, das hinter dem Anlass steht, spielten Formationen aus Schottland, Irland, Neuseeland sowie der Schweiz, insgesamt fast 1000 Mitwirkende. Vorbild der Basler Open-Air-Veranstaltung auf dem Kasernenareal ist die Militärparade Edinburgh Military Tattoo. Auch dieses Jahr war die Sektion Beider Basel des Schweizerischen Fourierverbandes mit von der Partie – nicht als Formation sondern, ebenfalls als erfolgreicher Gastgeber u.a. von traditionellen Militärgerichten.

Ruag will sich öffnen

ZÜRICH. – -r. Wenn es nach dem Konzernchef des bündeseigenen Rüstungs- und Luftfahrtkonzerns Ruag, Toni Wicki, ginge, soll der Anteil des Bundes am Unternehmen auf einen Drittel reduziert werden. Nur mit geöffnetem Aktionariat sei eine organische Weiterentwicklung möglich, sagte Wicki im Interview mit der «Finanz und Wirtschaft». Bleibe der Bund weiter Alleinaktionär, bestehe die Gefahr, dass es immer mehr Restriktionen gebe, welche die Entwicklung hemmen.

Export wächst

KRIEGSMATERIAL. – DB. Die Schweiz hat im ersten Halbjahr 2007 16 Prozent mehr Kriegsmaterial ins Ausland verkauft als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Der Wert der Ware betrug laut Statistik der Zollverwaltung 208 Millionen Franken. Grösster Abnehmer war Deutschland, das im Wert von 33 Millionen Franken einkaufte. Dahinter folgten Dänemark mit 28 und die USA mit 22 Millionen Franken.

Erster Armeeseelsorger in Teilzeitanstellung



Die Armeeseelsorger der Schweizer Armee rekrutieren sich grundsätzlich aus der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Landeskirche.

Foto: J1/Internet

Am 1. Juli hat der erste Armeeseelsorger im Teilzeitpensum seine Arbeit im Führungsstab der Armee, Personelles der Armee, aufgenommen. Seine Hauptaufgabe wird sein, diejenigen Angehörigen der Armee zu betreuen, welche zurzeit über keinen eigenen französischsprachigen Armeeseelsorger verfügen.

BERN. – J1. Der Dienstzweig Armeeseelsorge leidet unter Personalengpässen. Um diese Engpässe etwas abzufedern, haben die Verantwortlichen im Führungsstab der Armee vor einigen Jahren die Idee lanciert, Armeeseelsorger in Teilzeit anzustellen (Asg TZS).

Im Sommer 2003 wurde – in Absprache mit den Kirchenleitungen des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes und der Schweizer Bischofskonferenz – ein Konzept verabschiedet, das vier Armeeseelsorger vorsieht, die sich 180 Stellenprozente teilen. Infolge des Stellenabbaus im Verteidigungsdepartement konnte das Projekt Asg TZS bislang nicht umgesetzt werden.

Mit Hauptmann Armeeseelsorger Jean-Marc Savary aus Echallens hat nun am 1. Juli der erste Armeeseelsorger in Teilzeitstelle (50%) seine Arbeit aufgenommen. Hauptmann Armeeseelsorger Jean-Marc Savary ist Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Waadt und leitet die Jugendseelsorge der Kirche in der Region La Venoge. Sein Aufgabenspektrum umfasst Theorien und Gruppengespräche, Einzelgespräche auf Verlangen von Angehörigen der Armee, Besuch von Arrestanten, Verunfallten und Kranken, Teilnahme an Beförderungsfeiern und Begleitung und Unterstützung des Kadets bei einem Todes-

fall. Bei Bedarf betreut er auch Angehörige der Armee in Auslandseinsätzen.

Die Zielgruppe des ersten teilszeitlichen Armeeseelsorgers der Schweizer Armee sind die französischsprachigen Armeeangehörigen. Mehr als früher werden militärische Schulen heute gemischtsprachig geführt, und die Seelsorge in der je eigenen Sprache nimmt einen hohen Stellenwert ein. Bei den weiteren Anstellungen von Armeeseelsorgern in Teilzeitpensum wird darauf geachtet, dass beide Konfessionen (die evangelisch-reformierte und die römisch-katholische) sowie alle Landessprachen vertreten sein werden.

Schweizer Luftwaffe in Deutschland

BERN. – n. Die Schweizer Luftwaffe nimmt vom 30. Juli bis 10. August an der Luftverteidigungs-Übung «Red baron» in Deutschland teil.

Insgesamt werden sieben Schweizer F/A-18 (sechs Einsatzflugzeuge, ein Reserveflugzeug) ab der Airbase Wittmund zum Einsatz gelangen. Gastgeber ist das Jagdgeschwader 71 «Richthofen» der Deutschen Luftwaffe. Die Übungsdelegation aus der Schweiz umfasst 44 Personen – 15 Piloten und 29 Spezialisten.

Im Mittelpunkt von «Red baron» stehen Luftverteidigungsübungen mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad über dem Meer. Für die Schweizer Luftwaffe sind solche Übungen sehr wertvoll: Einerseits bieten sie Gelegenheit, das eigene Können zu steigern, andererseits wird dabei die Schweizer Bevölkerung vor Lärm verschont.

Rechtliche Grundlage für diese Übung bildet die Vereinbarung vom 29. September 2003 zwischen dem VBS und dem Bundesministerium der Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland über die Zusammenarbeit der Streitkräfte auf dem Gebiet der Ausbildung sowie eine gestützt darauf abgeschlossene Durchführungsvereinbarung.

Schaffhauser Offiziere feiern

nlz./-r. Mit Ausstellungen, Demonstrationen und einer Podiumsdiskussion hat die Kantonale Offiziersgesellschaft Schaffhausen ihr 200-Jahr-Jubiläum gefeiert. Die Schaffhauser Offiziere zeigten unter anderem zusammen mit der Armee, Polizei, Feuerwehr und dem Zivilschutz auf dem Areal des kantonalen Zeughauses unter dem Titel «Sicherheit durch Kooperation». Zum Podiumsgespräch erschienen u.a. auch Verteidigungsminister Samuel Schmid.

VCS und IG Velo fordern in Basel Militäreinsatz

baz/-r. Der Bau einer für Velos befahrbaren Notbrücke müsse schleunigst über die Bühne gehen – «allenfalls mit militärischer Hilfe», schreiben die IG Velo und der VCS in ihrer Medienmitteilung. Denn die Birschkopf-Brücke sei für Velo-Pendler eine wichtige Verbindung zwischen Birsfelden und Basel.

Die Forderung lässt Autorhorchen, zumal es gerade diese beiden Verbände gegenüber der Armee nicht wohl gesinnt sind.

Rauchstopp-Projekt der Armee

-r. Das Rauchstopp-Programm der Armee (ARMEE-LOGISTIK berichtete darüber) läuft sehr erfolgreich. Von den 13 Teilnehmern haben nach 18 Wochen Rekrutenschule alle entweder aufgehört zu rauchen oder ihren Zigarettenkonsum markant gesenkt.

Interesse geweckt hat das Programm auch im Ausland. In keiner europäischen Armee ist bisher etwas Entsprechendes gemacht worden. Österreich hat sich bereits interessiert.